

Das Frauenaußenlager Hamburg-Dessauer Ufer

Mitte Juli 1944 wurde das erste Frauenaußenlager des KZ Neuengamme in einem Speicher am Dessauer Ufer im Hamburger Freihafen errichtet. Die ersten 1000 ungarischen und tschechischen Jüdinnen waren Anfang Juli 1944 im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau für einen Arbeitseinsatz in Hamburg ausgewählt worden. Sie erreichten Hamburg am 16. oder 17. Juli 1944. Etwa einen Monat später trafen am Dessauer Ufer weitere 500 polnische Jüdinnen aus dem Ghetto Lodz ein, die ebenfalls über Auschwitz-Birkenau gekommen waren.

Die Frauen mussten im Rahmen des „Geilenberg-Programms“ zur schnellen Wiederherstellung der zerstörten Mineralölindustrie bei größeren Hamburger Raffinerien wie Rhenania Ossag (Shell), Ebano (Esso) oder Schindler Aufräumarbeiten leisten.

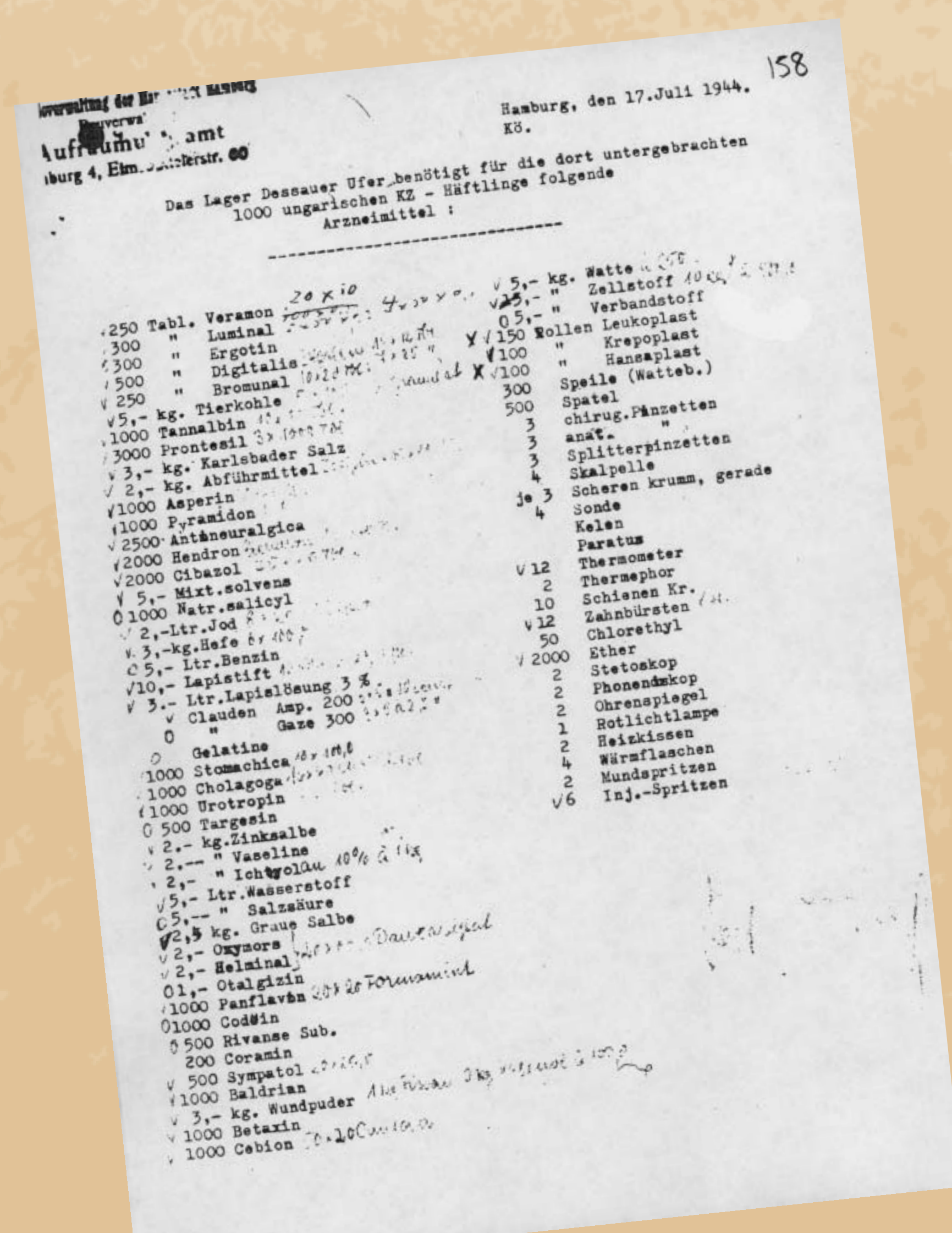
Am 13. September 1944 teilte die SS die Frauen in drei Gruppen auf und verlegte sie in die Lager Sasel, Wedel und Neugraben.



Gebäude des Konzentrationslagers Dessauer Ufer im Hamburger Freihafen in den 1980er Jahren.
KZ-Gedenkstätte Neuengamme



In diesen Speicherräumen waren die Frauen untergebracht. Aufnahme von 1984.
KZ-Gedenkstätte Neuengamme



Medikamentenanforderung des Lagers Dessauer Ufer beim Hamburger Aufräumungsamt vom 17. Juli 1944. Ob die dort aufgelisteten Medikamente tatsächlich ins Lager geliefert wurden, ist nicht bekannt.